

Georg Forster

Bilder der Natur

Die Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt bewahrt seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bedeutende künstlerische Zeugnisse des Naturforschers, Ethnologen, Weltumseglers, Schriftstellers, Publizisten, Zeichners, Aufklärers und Revolutionärs Georg Forster (1754–1794). Sie entstanden während und kurz nach der zweiten Weltumsegelung von James Cook, die von 1772 bis 1775 bis dahin unbekannte Regionen der Südhalbkugel bis zum antarktischen Eismeer geographisch, naturkundlich und ethnographisch in das Blickfeld Europas rückte. Georg Forsters Vater Johann Reinhold nahm als Wissenschaftler an Cooks Expedition teil. Sein gerade 17-jähriger, sprachlich und künstlerisch hochbegabter Sohn begleitete ihn und erfasste als naturwissenschaftlicher Zeichner die heimische Fauna und Flora vor Ort.

Die Gothaer Forster-Bilder umfassen zum einen eine Serie von 32 (heute 31) zoologischen und botanischen Aquarellen und Deckfarbengemälden auf Pergament, die 21 Vögel, sechs Pflanzen, drei (heute zwei) Fische und zwei Säugetiere vor allem der südlichen Welthälfte darstellen. Ihre Vorlagen bilden Georg Forsters während der Weltumsegelung entstandene Originalzeichnungen. An der Seite dieser bestechend schönen Gothaer Farbbildserie, die von 2009 bis 2013 vom Institut für Bestands-erhaltung und Restaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek in München restauriert wurde, stehen 77 originale, teilweise kolorierte Bleistift- und Federzeichnungen Forsters, die in einem als „Skizzenbuch“ bezeichneten Konvolut zusammengebunden sind. Damit hält die Forschungsbibliothek Gotha nach dem Natural History Museum in London den größten Bestand an botanischen Originalzeichnungen Forsters, der bisher allerdings kaum bekannt ist. Diese insgesamt 108 Gemälde und Zeichnungen Georg Forsters gehören als Spitzenstücke seines inzwischen weltweit verstreuten künstlerisch-naturkundlichen Werks zu den schönsten und wertvollsten Beständen der Forschungsbibliothek Gotha. Es sind die aufklärerischen und naturkundlichen Interessen der Gothaer Herzöge, die den Weg der Naturbilder Georg Forsters in die spätere Forschungsbibliothek Gotha ebneten. Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1745–1804) erwarb schon kurz nach Cooks zweiter Weltreise für seine

Privatbibliothek Publikationen, die von der spektakulären Expedition Kunde gaben, darunter Forsters Beschreibung von Pflanzen der Südsee und seine berühmte „Reise um die Welt“. Johann Wolfgang von Goethe begeisterte ihn 1780 schließlich dafür, auch die Farbbildserie Georg Forsters wegen ihrer „Präzision und Wahrheit“ anzukaufen. Dies war die glückliche Fügung in einer für die Forsters bis dahin wenig glücklichen Geschichte. Vater und Sohn Forster hatten nach dem Ende der Weltumsegelung seit 1775 energische Anstrengungen unternommen, ihr während der Reise gesammeltes Material zu verwerten, darunter Tagebücher, Herbarien, Tierpräparate, ethnologische Objekte und zahlreiche Zeichnungen. So beauftragten sie einen „geschickten Maler“, 32 während der Reise entstandene „rohe Skizzen“ unter engster Anleitung von Georg Forster in Reinfassungen auszuführen. Während dieser Kunstmalerei bis heute unbekannt ist, ist der von den Forsters in Aussicht genommene Käufer der Serie um so bekannter. Keinem anderen als dem englischen König wollten sie für die Serie interessieren. Vermutlich aufgrund tiefer Zerrwürfnisse, die zwischen den Forsters auf der einen und der Britischen Admiralität und Cook auf der anderen Seite inzwischen eingetreten waren, weigerte sich Georg III., die Serie überhaupt anzusehen, geschweige denn, sie zu erwerben.

So wurde die vom englischen König verschmähte Farbbildserie Forsters, eingebunden in ein Album aus rotem Maroquin-Leder, zu einem herausragenden Schau- und Präsentationsobjekt der Gothaer herzoglichen Bibliothek. Sie stieß zudem den Erwerb vergleichbarer Objekte für die Gothaer Sammlungen an. 1798 kam aus dem Nachlass Georg Forsters, der 1794 in Paris gestorben war, eben jenes Konvolut von 77 originalen Pflanzenzeichnungen hinzu, die zu einem eigenständigen „Skizzenbuch“ zusammengebunden, den zweiten Bestandteil der Gothaer Forster-Zeichnungen bildet.

Die Forschungsbibliothek Gotha möchte mit 13 Motiven ihres Jahreskalenders Einblicke in ihre zwei herausragenden Überlieferungen von Forster-Zeichnungen geben. Zugleich zeigt die Auswahl das vielschichtige Schaffen von Georg Forster in seiner Spannung von wissenschaftlicher Illustration und künstlerischer Darstellung.



Januar
Pompadoursittich



Februar
Schneebusch



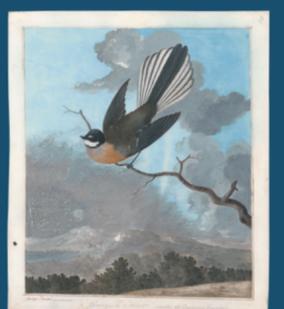
März
Sattlrücken/Lappenstar



April
Springhase



Mai
Stachelmohn



Juni
Kehlbandfächerschwanz



Juli
Schönmalve



August
Tahitianischer Sternapfel



September
Wanderalbatros



Oktober
Wilde Jute



November
Blauer Sturmvogel



Dezember
Schopfkarakara

Zum Weiterlesen
Georg Forster, Reise um die Welt
(Die andere Bibliothek, Sonderband),
Frankfurt am Main 2007 (hiernach
alle Zitate des Kalenders).
Jürgen Goldstein, Georg Forster.
Zwischen Freiheit und Naturgewalt, Berlin 2015.

Impressum
© Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt
Gestaltung: d|m|z Druckmedienzentrum Gotha GmbH
Text: Petra Weigel unter Verwendung von Georg Forster, Vögel der Südsee,
hrsg. von Gerhard Steiner/Ludwig Baege, Leipzig 1971.
Mit freundlicher Unterstützung der Dr. Edgar und Ingrid Jannott Stiftung
und des Freundeskreises der Forschungsbibliothek Gotha e.V.

 Freundeskreis
Forschungsbibliothek
Gotha e.V.

 UNIVERSITÄT
ERFURT